

rührte ihn so mächtig, daß er schluchzend an des Totengräbers Brust sank.

„Du bist ein lieber, guter Bursche,“ sagte dieser und strich mit seiner rauhen Hand freundlich über die lodigen Haare des Knaben. „Fasse nur Mut und Vertrauen und sei gewiß, der liebe Gott wird dich nicht verlassen. Dafür sorgt schon auch dein guter Großvater, der sicherlich segnend auf dich herabblückt. Na, und nun trockne deine Thränen, Aaron, und folge mir, denn ich muß jetzt den Friedhof verschließen.“

Aaron warf noch einen letzten Blick auf das Grab des Großvaters, dann schritt er an der Seite des gutmütigen Totengräbers von dannen.

#### Viertes Kapitel.

### Ein unverhoffter Freund.

Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein  
und auf die Hilfe des Herrn hoffen.  
Klagel. 3, 26

Es war allerdings ein ärmliches Heim, das Beitel sein eigen nannte und bestand nur aus einer einzigen Stube, welche Wohn- und Schlafstätte und Küche zugleich bildete; die Liebe aber verwandelt auch die kleinste Hütte in einen Palast, und diese herrliche Himmelstochter wohnte in dem eng begrenzten Raume.

Mit stiller Behmut blickte Aaron auf Vater und Sohn, denn ihre gegenseitige Anhänglichkeit, ihr Aufgehen in einander erinnerte ihn an sein ehemaliges Verhältnis zum